



Dr. Wolfgang Cordier hat Mariam (11) operiert – in St. Josef gratulieren Tinatin, Parvina, Mariam (v.l.n.r.). Foto: Uwe Schinkel

# Hüft-Operation: Mariam kann wieder laufen

**ELBERFELD** Der elfjährigen Mariam aus Georgien wurde im Krankenhaus St. Josef geholfen.

Von Martha Kluka

Am Ende waren die Schmerzen so schlimm, dass die elfjährige Mariam nicht mehr zur Schule gehen konnte. Sie leidet unter einer Hüftdysplasie. Wird diese angeborene Fehlstellung der Hüfte nicht frühzeitig korrigiert, kann sie zu schmerzhaften Behinderungen führen.

**Kontakt kam über die Friedensdorfstiftung zustande**

Mariams Hüfte ist ausgereizt, in ihrem Heimatland Georgien konnte sie nicht operiert werden: Zum einen werden solche Behandlungen in staatlichen Krankenhäusern nicht vorgenommen, zum anderen war Mariams Fehl-

stellung besonders komplex. Doch jetzt wurde ihr in Wuppertal geholfen: Marina Demirciyan vom Friedensdorf Oberhausen hat ein Jahr lang gesucht, bei drei Krankenhäusern angefragt und schließlich die Zusage aus der Klinik für Orthopädie St. Josef erhalten. Chefarzt Dr. Wolfgang Cordier hat das elfjährige Mädchen Anfang der Woche operiert: „Das mache ich gern, und als kirchliches Krankenhaus fühlen wir uns natürlich verpflichtet.“

**Mariam: Glücklich, wieder gesund zu werden**

Die kostenlose Behandlung war für Mariam ein Segen: „Ich habe keine Schmerzen“, sagte die junge Patientin, glücklich darüber, wieder gesund zu werden.

Auch Dr. Cordier zeigte sich zufrieden über die erfolgreiche Operation, deren Kosten die Ärzte und das Krankenhaus St. Josef übernommen haben.

Rund vier Stunden hat der komplizierte Eingriff gedauert

## ■ BEHANDLUNG

**HÜFTDYSPLASIE** Die häufigste angeborene Fehlstellung bei weiblichen Babys kann im Säuglingsalter problemlos korrigiert werden. Ohne Behandlung setzt ein kontinuierlicher Knochenverschleiß ein, der zur Fehllhaltung führen kann. Viele Betroffene können nur noch humpeln.

**ST. JOSEF** Im Krankenhaus St. Josef an der Bergstraße werden jährlich etwa 150 solcher Eingriffe vorgenommen.

und voraussichtlich in vier Monaten kann das Mädchen endlich wieder laufen. Im Februar geht es zurück nach Georgien, zu ihrer Familie.

Dann wird Mariam nach drei Jahren Krankheitspause auch wieder die Schule besuchen: „Darauf freue ich mich schon sehr.“